

Protokoll der Vollversammlung des Diözesanrats am 20.06.2022

Gemeindezentrum MaGma, Bochum-Höntrop

Geistlicher Impuls

Roswitha Paas – zum „Juni-Psaln“ von Hanns Dieter Hüsch

1. Begrüßung

Klaudia Rudersdorf eröffnet die Versammlung und begrüßt alle Delegierten und Gäste, besonders diejenigen, die zum ersten Mal an einer Vollversammlung teilnehmen.

2. Regularien/ Beschlussfähigkeit/ Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Mit 52 anwesenden Stimmberechtigten ist die Versammlung beschlussfähig. Eine Teilnehmenden-Liste kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Genehmigung der Tagesordnung:

Ein Initiativ-Antrag des BDKJ wird mit 51 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme in die Tagesordnung aufgenommen. Mit einer Ergänzung zum TOP Verschiedenes zum Thema Vermögensverwaltungsgesetz wird die aktualisierte Tagesordnung einstimmig angenommen.

3. Bericht des Vorstands

Björn Krause bittet die Delegierten durch Aufstehen kenntlich zu machen, aus welcher Konferenz (Verbände, Katholikenräte, PGR) sie kommen.

Er berichtet von einem Gespräch des Vorstands mit dem Generalvikar Klaus Pfeffer, in dem es unter anderem um die Umstrukturierungen im Generalvikariat und um das Thema „Fahrtkosten für Ehrenamtliche“ ging.

Zur Weltsynode hatte am 03. November ein Treffen mit Bischof Overbeck stattgefunden. Die Positionen des Diözesanrates sind in das Bistumspapier eingeflossen.

Der Vorstand sucht eine neue Geistliche Assistenz, da Dr. Michael Dörnemann nach zwölf Jahren aus dem Amt ausscheidet.

4. Bericht aus dem Diözesanausschuss

Jens Lübke berichtet von folgenden Themen, mit denen sich der Diözesanausschuss befasst hat:

- Aktivitäten und Berichte aus den Konferenzen
- AGs zu den Themenschwerpunkten
- Weltsynodaler Prozess

- Neue Homepage des Diözesanrates
- Fahrtkosten für Ehrenamtliche
- Vermögensverwaltungsgesetz (Beteiligungsverfahren – siehe auch Verschiedenes)

5. Berichte aus den Konferenzen

5.1. Konferenz der Verbände

Monika Ingenpaß berichtet für das neue Sprecher*innen-Team, dass die Konferenz seit der letzten Vollversammlung zwei Mal getagt hat mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Wahl des neuen Sprecher*innen-Teams (Barbara van de Lücht kfd, Andreas Strüder DJK, Monika Ingenpaß CKD)
- Befassung mit den Themenschwerpunkten des Diözesanrates (Flüchtlingspolitik, Ehrenamt...)
- Schließung des Kardinal-Hengsbach-Hauses und die Auswirkungen

5.2. Konferenz der Katholikenräte

Dominik Spanke (Leitungsteam), Katholikenrat Hattingen-Schwelm, berichtet von zwei Sitzungen (eine davon online), in denen unter anderem über ein neues Modell „Katholische Stadtvertretung“ (Pilotphase in Gelsenkirchen) berichtet und diskutiert wurde. Die Katholikenräte bilden und konstituieren sich nach der PGR-Wahl im November teilweise noch neu. Im September wird ein neues Leitungsteam für die Konferenz gewählt (27.09.)

5.3. Konferenz der PGR

Ulrich Jatzkowski (St. Maria Immaculata, Meinerzhagen) berichtet von der letzten Konferenz am 6. Mai, in der Claudia Giesen (St. Franziskus, Bochum) und er zum neuen Leitungsteam gewählt wurden. Die PGR-Vertreter*innen berieten in der Konferenz über ihre Erwartungen und Wünsche an die Zusammenkunft. Ein erstes Treffen mit der Referentin für pastorale Verantwortungsgremien, Anja Petrick aus dem Bischöflichen Generalvikariat, hat bereits stattgefunden, um über die zukünftigen Themen und Arbeitsweise der Konferenz zu beraten. Der Austausch untereinander, aber auch Informationen aus dem BGV sollen nicht zu kurz kommen. Als Delegierte in den Diözesanausschuss wurden Barbara Vormann und Ulrich Jatzkowski gewählt.

6. Bericht aus dem Wahlausschuss

Rolf Völker als Vorsitzender des Wahlausschusses berichtet, dass die Wahlmitteilung durch die Geschäftsstelle fristgemäß versandt wurde. Kandidat*innen-Vorschläge seien außer von den Mitgliedern des Wahlausschusses keine eingegangen. Der Wahlausschuss hat Gespräche mit möglichen Kandidierenden geführt. Die Wahlliste ist den Delegierten fristgerecht zugegangen.

Vor der Eröffnung der Wahlen beantragt Rolf Völker die Entlastung des Vorstands. Beide Vorsitzenden werden nacheinander einstimmig mit je einer Enthaltung entlastet.

7. Wahlen

Hinzuzuwählende Einzelpersonen (nach § 3d der Satzung)

Die Kandidierenden Klaudia Rudersdorf, Isabelle Wrede und Lucia Lagoda stellen sich vor.

Marc Andree kann krankheitsbedingt nicht persönlich anwesend sein, eine schriftliche Einverständniserklärung zur Wahl liegt vor. Seine Vorstellung wird verlesen.

Gewählt werden Isabelle Wrede mit 50, Klaudia Rudersdorf und Lucia Lagoda mit je 49 und Marc Andree mit 44 Stimmen. Die Kandidierenden nehmen die Wahl an.

Durch die Hinzuwahl zwei neuer Einzelpersonen erhöht sich die Zahl der Stimmberechtigten auf nun 54.

Der und die Vorsitzende (nach § 5 Absatz 2a der Satzung)

Der Kandidat Björn Krause stellt sich vor. Er wird gewählt mit 49 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und einer Enthaltung. Er nimmt die Wahl an.

Die Kandidatin Klaudia Rudersdorf stellt sich vor. Sie wird gewählt mit 51 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und zwei Enthaltungen. Sie nimmt die Wahl an.

ZdK-Mitglieder (nach § 5 Absatz 2c der Satzung)

Die Kandidierenden Dirk Tänzler, Isabelle Wrede und Stephanie Smolinski stellen sich vor.

Gewählt werden Isabelle Wrede mit 54, Dirk Tänzler und Stephanie Smolinski mit je 50 Stimmen. Die Kandidierenden nehmen die Wahl an.

Delegierte in den Diözesanausschuss (nach § 5 Absatz 2d der Satzung)

Isabelle Wrede erklärt ihr Einverständnis zur Kandidatur.

Die Kandidatinnen Roswitha Paas und Isabelle Wrede stellen sich vor. Gewählt wird Isabelle Wrede mit 52 und Roswitha Paas mit 50 Stimmen. Die Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

8. Themenschwerpunkte des Diözesanrates

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

siehe TOP 9 Antrag

Flüchtlingspolitik

Norbert Richter von pax christi berichtet von zwei Veranstaltungen in Kooperation mit dem Diözesanrat. Außerdem habe die Ausstellung „Grenzerfahrungen“ stattgefunden.

Kommunalpolitik

Dirk Tänzler berichtet, dass Vernetzungsbemühungen bisher nicht erfolgreich waren. Im Diözesanausschuss soll weiter beraten werden, mit welchen Personen, auch aus der Konferenz der Katholikenräte, zusammengearbeitet werden kann.

Ehrenamt

Monika Ingenpaß berichtet, dass die Bemühungen kleine Schritte vorangekommen sind. Durch persönliche Ansprache kann ein erstes Vernetzungstreffen im August stattfinden. Die ersten Themen der Arbeitsgruppe werden Anregungen und Wertschätzung sein.

Sozialpastoral

Rossi Paas berichtet, dass eine Arbeitsgruppe noch nicht getagt hat. Ihr ist wichtig, dass das soziale Gesicht von Kirche sichtbar sei. Sie lädt zur Mitarbeit ein.

Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Thema haben Vorstand und Geschäftsstelle vorrangig durch die Neugestaltung der Homepage in Angriff genommen. Die neue Seite ist abrufbar unter www.dioezesanrat-essen.de Die Seite befindet sich noch im Aufbau. Es sollen weitere Aktivitäten für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in Angriff genommen werden. Unterstützung ist willkommen.

9. Anträge

Dominik Spanke stellt den gemeinsamen Antrag „**Schöpfung bewahren, Kirche nachhaltig gestalten**“ der AG Nachhaltigkeit und des Diözesanausschusses vor. Nach intensiver Diskussion und Ergänzung um Punkt 6 wird folgender Antragstext mehrheitlich angenommen:

„Der Diözesanrat setzt sich innerhalb des Bistums Essen für folgende Ziele ein:

1. Beratung und Vernetzung der Verbände und Pfarreien bei der Erhebung der CO₂-Bilanzen
2. Nutzung von Energieberatung zur Verbesserung der Klimabilanzen
3. Einbeziehung ökologischer Kriterien in die Pfarreientwicklungsprozesse
4. Wissensverbreitung über die Ursachen des Klimawandels und Artensterbens sowie Verbreitung von Anregungen zur Verhaltensänderung (z. B. über BENE, Verkündigung und Kinder, Jugend- und Erwachsenenbildung)
5. Impulse und Vernetzung der Aktiven z.B. über das Siegel: „ökologisch und fair im Bistum Essen“
6. Klimaneutralität des Bistums, aller Einrichtungen, Pfarreien und Verbände bis spätestens 2030

Der Diözesanrat geht mit gutem Beispiel voran. Er beauftragt die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit ökologische und faire Maßnahmen vorzubereiten, diese mit dem Diözesanausschuss zu beschließen und das Siegel „ökologisch und fair“ zu beantragen. Zudem beauftragt der Diözesanrat die Arbeitsgruppe, die genannten Ziele im Auge zu behalten und Hilfestellungen zum Erreichen der Ziele zu erarbeiten.“

Christian Toussaint stellt den Initiativ-Antrag des BDKJ DV Essen „**Missbrauch konsequent aufklären und Strukturen reformieren**“ vor. Nach intensiver Debatte und Umformulierung des dritten Absatzes wird folgender Antragstext einstimmig angenommen:

„Die Studie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) zum Thema Missbrauch im Bistum Münster zeigt erneut auf, was für schreckliche Verbrechen innerhalb der Kirche geschehen sind und wie das System Kirche jahrzehntelang den Schutz der eigenen Institution über die Bedürfnisse der Betroffenen gestellt hat. Die Studie zeigt: Auch der jetzige Bischof von Essen, Franz-Josef Overbeck, hat in seiner Zeit im Bistum Münster im Umgang mit Missbrauchsfällen und Tätern Fehler gemacht. Er ist, wie alle Bischöfe, Generalvikare und Personaldezernenten, nun mal auch ein Mann, der im System Kirche sozialisiert und ausgebildet worden ist. Dieses System Kirche war ein System, was zu lange den Schutz der Institution über das Leid von Menschen gestellt hat und welches teilweise bis heute fortbesteht. Es gilt, weiter die systemischen Ursachen für Gewalt und Missbrauch in der Kirche zu analysieren und konsequente Schritte der Reformen zu gehen.

Wir als Diözesanrat begrüßen, dass auch Bischof Overbeck dies erkannt hat und erwarten von ihm, dass er weiter einen Weg der Reformen in unserem Bistum geht und sich in der DBK, dem synodalen Weg und der Weltkirche nachdrücklich für Reformen einsetzt.

Wir werden diesen Weg kritisch begleiten und uns für Reformen einsetzen. Selbstkritisch schauen wir dabei auf uns, unsere Vorgänger*innen, auf unsere Strukturen und somit auf unser Handeln. Der Diözesanausschuss richtet zeitnah eine AG ein, die die Aufarbeitung des Missbrauchs unter besonderem Fokus der o.g. Aspekte begleitet und bearbeitet.

Wir sind gespannt, was das Gutachten zum Thema Missbrauch im Bistum Essen ans Licht bringen wird. Wir erwarten von den verantwortlichen Personen in der Leitung unseres Bistums, dass sie noch klarer die aktuellen Entwicklungen rund um dieses Gutachten kommunizieren und dann nach der Veröffentlichung des Gutachtens konsequent die daraus entstehenden Reformen angehen und die Konsequenzen ziehen. Ebenso gilt es, die auf Grundlage der MHG Studie entwickelten und vorgeschlagenen Empfehlungen und Veränderungen weiterzuverfolgen und über deren Umsetzung aber auch Ablehnung zu informieren. Dazu wird der Vorstand beauftragt, in den Dialog mit Bischof und Generalvikar zu treten.“

10. Synodaler Weg

Die Synodalvertreter*innen Lucia Lagoda und Dirk Tänzler berichten aus der Vollversammlung des Synodalen Wegs. Die nächsten Versammlungen sind die vierte Synodal-Vollversammlung vom 8.-10. September 2022 und die fünfte Synodal-Vollversammlung im Jan./Feb. 2023.

Aus dem Bistum Essen sind folgende Personen vertreten: Lisa Holzer, Irmentraud Kobusch, Lucia Lagoda, Katharina Norpoth, Johannes Norpoth, Franz-Josef Overbeck, Andrea Qualbrink, Ludger Schepers, Matthias Sellmann, Thomas Söding, Dirk Tänzler, Stefan Wiesel, Wilhelm Zimmermann.

Es gibt folgende Foren:

Synodalforum 1 (Leitung: Dr. Claudia Lücking-Michel, Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck):
„Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“

Synodalforum 2 (Leitung: Stephan Buttgereit, Bischof Dr. Felix Genn):
„Priesterliche Existenz heute“

Synodalforum 3 (Leitung: Prof. Dr. Dorothea Sattler, Bischof Dr. Franz-Josef Bode):
„Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“

Synodalforum 4 (Leitung: Birgit Mock, Bischof Dr. Helmut Dieser):
„Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“

Die Weihbischöfe werden bei allen Abstimmungen ausschlaggebend sein. Der Diözesanrat sollte sie zu ihren Positionen befragen und ggf. darin bestärken.
Zur Frage der Bischofsernennungen sollte der Diözesanausschuss einen Brief an das Domkapitel schreiben im Sinne des Beschlusstextes aus Forum 1.

Lucia Lagoda und Dirk Tänzler stehen für vertiefende Infoveranstaltungen gerne zur Verfügung, Kontakt über die Geschäftsstelle des Diözesanrates.

11. Out in church / Runder Tisch Segensfeiern

Rainer Teuber berichtet zu der Initiative „Out in Church“ und vom Netzwerk Diversität (früher AG Geschlechtergerechtigkeit, Runder Tisch) im Bistum Essen. Seine Präsentation befindet sich in der Anlage zum Protokoll. Gemeinsam mit Klaudia Rudersdorf spricht er die Einladung an alle Anwesenden als Multiplikatoren auf, die Themen mit in die Verbände und Pfarreien zu nehmen und gerne Unterstützung beim Netzwerk Diversität einzufordern.

Tobias Klutz, PGR Hl. Cosmas u. Damian Essen, stellt die Frage an den Vorstand, ob in diesem Kontext nicht auf die Satzung bzw. den Namen des Diözesanrates (katholischer Frauen und Männer) geschaut werden müsste.

Christian Toussaint, BDKJ, merkt darüber hinaus an, dass die Satzung aus dem Jahr 2017 insgesamt zu reflektieren sei.

12. Verschiedenes

- **Beteiligungsverfahren zum neuen Kirchlichen Vermögensverwaltungsgesetz (KVVG)**

Eingaben aus dem Diözesanausschuss:

- 1) Das aktive Wahlrecht sollte (analog zur PGR-Wahlordnung) auf 14 Jahre festgelegt werden.
- 2) Die Sitzungen des KV sollten generell öffentlich sein und die Protokolle (sofern datenschutzrechtlich möglich) veröffentlicht werden.
- 3) Den Vorsitz des KV sollte nicht zwingend der Pfarrer innehaben.

Benno Jacobi vom PGR St. Peter und Paul Herbede merkt an, das passive Wahlrecht auf Menschen bis 75 Jahre zu begrenzen, sei diskriminierend. Außerdem seien einige Passagen sprachlich nicht korrekt. Die Eingaben wurden an die zuständigen Stellen geleitet.

- **Präventionsschulungen für Mandatsträger*innen**

Isabelle Wrede wirbt für diese neuen Schulungen, die ein Gremium auch gesamt buchen kann. Terminvorschläge nimmt die Präventionsbeauftragte Dorothe Möllenberg gern entgegen.

- **Vernetzung der Konferenzen**

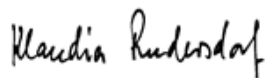
Jens Lübbe merkt an, in Zukunft auf mehr Vernetzung der Delegierten aus den Konferenzen zu achten. Ein Treffen der Sprecher-und-Leitungsteams der Konferenzen der PGR, Katholikenräte und Verbände und der Diözesanausschuss-Delegierten wäre sinnvoll.

- **Dank und Abschied**

Nach zwölfjähriger Amtszeit wird Dr. Michael Dörnemann als Geistlicher Leiter des Diözesanrates verabschiedet.

Klaudia Rudersdorf beendet die Vollversammlung und dankt allen Beteiligten für ihr Engagement.

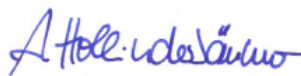
Für das Protokoll



Klaudia Rudersdorf

Vorsitzende

Essen, den 08.07.2022



Andrea Hollinderbäumer

Geschäftsführerin

Anlagen: Präsentation Out in Church